

## ROTARY Augst-Raurica 10-Jahre Jubiläums-Skiweekend Zermatt 15.-17.01.15



Trotz widerlichen Wettervorhersagen hat sich eine unentwegte RC Augst-Raurica Skitruppe unter der kundigen Führung von Cheftrainer Flavio Casanova, dem Chef Technik Armando Casanova und dem Food & Beverage Manager Michael Bischof in Zermatt im Hotel Schweizerhof zum Jubiläumsweekend eingefunden.



Die individuelle Anfahrt per Auto oder Zug klappte perfekt: Wir trafen uns alle in der Lounge des Hotels zum Apéro und machten uns dann zeitig auf den Weg zum Nachtessen im Restaurant Cheminée: Fabelhafte Angus Rindsfilets, Entrecôtes oder Rentier Steaks wurden verspiesen. Dazu hat unser F&B Manager einen feinen spanischen Tropfen ausgelesen. Die Unentwegten genehmigten sich eine kleine Nachspeise, damit auch sicher genügend Energie für den folgenden Tag gespeichert werden konnte. Die Gespräche waren kurzweilig, und wir hätten sicher noch lange gefeiert, wenn nicht...





... der Druck im Nacken in Hinsicht der morgigen physischen Leistungen die Vernunft obsiegen gelassen hätte.

Ausklingen des ersten Abends in der Lounge bevor wir uns dann glücklich dem Kopfkissen anvertrauten. Dass das Schlafen dann auch noch zur Herausforderung wurde war ziemlich überraschend: Bei offenem Fenster, mit Bedingungen unter dem Gefrierpunkt und einer auf das Minimum eingestellten Heizung konnte die Temperatur im Zimmer nicht gebändigt werden und hat uns eine Tropennacht beschert!



Treffpunkt um 0900 vor dem Hotel, ausgerüstet und gepflegt, wohlverstanden! Die Stimmung war hervorragend, obwohl der Wetterbericht mit dem anhaltenden Föhn eher verhaltenen Optimismus hervorrief. Trotzdem: Wir machten uns auf den Fussweg und durch den Tunnel zur Sunegga Bahn.

Die Windsituation - anfänglich noch moderat - hat sich aber beim Eintreffen auf dem Blauherd dramatisch verschlechtert: Zwar startete unsere Gondel in Richtung Rothorn, die Fahrt dauerte aber nur 5 Minuten, und wir trafen unversehrt wieder in der Talstation ein! Rothorn geschlossen - Wind über 100 km/h!

Der Cheftrainer hat uns nach Absprache mit dem technischen Chef aber sofort eine perfekte Ausweichroute nach Findeln vorgeschlagen. Bei gutem, leicht befahrbarem Schnee konnten alle Teilnehmer (und selbst der Snowboarder) mit dem vorgegebenen Tempo Schritt halten. So trafen wir uns dann nach gut zwei Stunden (gefühlte vier) vom Wind zerzaust im Restaurant Grünsee zu einem Aufwärmkaffee ein. Thomas und Dieter machten noch eine weitere Abfahrt, doch sie erreichten uns nicht mehr: Auch ihre Sesselbahn wurde geschlossen!





Die Windstärken nahmen dermassen zu, dass wir das Gebiet der Sunnegga verlassen mussten.

Da war guter Rat teuer! Die verschiedenen Gesichter der beteiligten Rotarier und deren Gemahlinnen lässt ohne Zweifel auf den dramatischen Ernst der Lage schliessen: Die aus der Anzeigetafel gewonnenen Information waren niederschmetternd! Praktisch alle Anlagen wegen Wind gesperrt, nur noch wenige Pisten im Bereich des Gornergrates offen.

Und für dieses Skivergnügen waren wir eigens nach Zermatt gereist...☹! Zu schade.

Aber so schnell lassen wir uns doch wegen etwas Wind nicht unterkriegen! Also ging's auf zur Gornergrat Bahn und hoch auf den Riffelberg. Zugegeben: Die Fahrt kam uns unendlich lange vor, die Sicht wurde immer diffuser und der Wind peitschte beim Aussteigen ordentlich. So kam uns der vom F&B Manager angeordnete Mittagshalt gerade recht.

Mit neuen Kräften genossen wir die anschliessenden Abfahrten; sie waren sehr schön, da auch bereits etwas Neuschnee auf die Pisten gefallen war.

Bei der Rückfahrt zur Talstation stiessen wir dann unverhofft auf Rotarier vom RC Muttenz Wartenberg! Nun konnte die Überraschung des Abends nicht weiter verheimlicht werden: Wir würden gemeinsam mit den Muttenzern das Nachtessen im Restaurant Blatten oberhalb Zermatt einnehmen. Nach einem halbstündigen Fussmarsch erwartete uns dort ein munteres Serviceteam in einem heimeligen, kleinen Stübli. Zusammen mit den Muttenzern waren wir eine gut 40-köpfige Gruppe, und es hat nicht lange gedauert, bis wir alle in verschiedenen Diskussionen und Plaudereien versanken und viel Gemeinsames und Neues entdeckten. Ein Walliserteller mit Focccacie zur Vorspeise, dann ein vorzügliches Fondue und anschliessend ein Aprikosensorbet in seinem Schnaps haben zu leiblichem Wohl verholfen! Dazu gab es die vom anwesenden Winzer Urs Jauslin ausgelesenen Weine. Nach den ersten Grappas und begleitet mit spontanen Klavierklängen (Muttenz) kam eine tolle Stimmung auf.

Es war ein wunderbarer Abend – das war sehr kurzweilig und bereichernd; ein solches Treffen müssten wir wieder einmal mit den Muttenzern oder einem anderen unserer Nachbarclubs durchführen!

Über diesen Abend gibt es aus Diskretionsgründen keine fotografischen Beweisstücke. Auch vom zeitlichen Ablauf sind nur verschwommene Erinnerungen und Gerüchte geblieben. Jedenfalls waren es nur wenige, die sich bereits um Mitternacht im Hotel verabschiedeten!

Am nächsten Tag traf sich Gruppe 1 pünktlich um 0900 mit dem Cheftrainer zum Abmarsch, während sich Gruppe 2 mit dem technischen Chef und Gruppe 3 der Wanderer (Susi und Doris) zum Morgenessen begab. Gruppe 4 verabschiedete sich vorzeitig und Gruppe 5 (noch schlafend) wurde telefonisch über die Aktivitäten der vier anderen Gruppen informiert.

Der Wind war weg, doch schneite es nun intensiv. Trotz etwas eingeschränkter Sicht fuhren wir bis zum Trockenen Steg. Dort musste sich Martin dann aber mit Rückenschmerzen vorzeitig verabschieden.







Immer stärkerer Schneefall gepaart mit Nebelfetzen verringerte die Sicht so weit, dass wir uns in tiefere Lagen begeben mussten, wo die Pistenmarkierungen wieder eindeutig zu erkennen waren.

Der letzte Halt in der Tufternhütte war dann vom Verlust des Portemonnaies des Präsidenten überschattet: Alle Suche war vergeblich, und so hat er sich mit dem Schlimmsten abgefunden. Die Freude war darum umso grösser, als er an der Talstation erfahren konnte, dass das gute Stück aufgefunden wurde! Einen Finderlohn musste er auch nicht mehr entrichten – den hatte sich der Finder bereits selber genommen. Aber immerhin – die Kreditkarten waren alle noch da, und auch der Parkschein!

Das Abschiednehmen war kurz: Ein letztes Foto, Gepäck suchen, umziehen und schon waren alle auf dem Heimweg.

Herzlichen Dank den Organisatoren – das war ein Hammer Wochenende, trotz des Wetters. Auch unsere weiblichen Teilnehmer haben es genossen, obwohl sie anfänglich zweifelten, ob sie dem Tempo folgen könnten.

Wir haben das Zusammensein und die frische Luft sehr genossen und können es unseren anderen rotarischen Freunden für ein nächstes Mal nur empfehlen!

Januar 15  
Rot Markus Kaufmann